

Fantasievoller Schmuck

Die Tiere von Schloss Kammer sind in jeder Hinsicht einzigartig. Sie haben im Pinzgau vermutlich den längsten Heimweg von der Alm und tragen den originellsten Kopfschmuck.



Den Sommer verbringen sie auf der Alm des Kammerbauern im Sulzbachtal. 104 Stück Vieh hat Hochalmhüter Sepp Stoffl heuer betreut. Um 9 Uhr in der Früh ist die Mannschaft in Fusch an der Glocknerstraße gestartet. Aufgekrantz wird erst später, in Bruck. Aber schon beim weggehen habe es „gefeigelt“ berichtet der Hüter. „Eine Kuh wollte unbedingt auf der Alm bleiben. Wir haben alles versucht, aber sie ist nicht mitgekommen. Wir haben sie zurücklassen müssen und werden sie in den nächsten Tagen holen“, erzählt der Hüter. Mit Hilfe von 12 Treibern hat er die Tiere über Thumersbach Richtung Maishofen geführt. Ziemlich gemütlich seien sie dieses Jahr unterwegs gewesen, um 16 Uhr ist die Herde daher erst auf dem heimatlichen Hof eingekehrt, wo sie bereits von einer Schar Gäste sehnsüchtig erwartet wurden.



Wie überall im Land wird der Almatrieb auch auf dem herrlichen Areal von Schloss Kammer groß gefeiert. Manche Einheimische, die es sich schon recht gemütlich gemacht hatten, wollten allerdings wegen der Ankunft der Rinder nicht wieder extra aufstehen. Haben wir ja eh schon öfter gesehen, meinte der eine und die andere. Weit gefehlt Leute. Die Kammerer Kühe schauen nämlich jedes Jahr anders aus.

Anita Neumayer, die Juniorchefin, gestaltet den Schmuck und hält sich weder an Traditionen noch an Regeln, sondern lässt sich nur von der Fantasie leiten. Sie nehme meist Materialien, die sie gerade bei der Hand habe, schmücke die Hälfte mit Naturblumen und den Rest mit Kunstblumen. Heuer erinnerte der Aufputz ein bisschen an Christbäume. Damit waren die Tiere auf jeden Fall einzigartig im Pinzgau. Und man darf gespannt sein, was der Chefin nächstes Jahr zum Thema Almatrieb einfällt.

Die Familie Neumayer betreibt übrigens bereits in der achten Generation die Land- und Gastwirtschaft als Familienbetrieb. Schloss Kammer ist ein Ort der Geschichte und Tradition, die hier in jedem Raum greifbar ist. Neben dem prächtigen Haupthaus besticht der gotische Rossstall, der aus der Zeit um 1600 stammt. Das historische Gebäude mit der außergewöhnlichen Stimmung wird heute als Veranstaltungsraum für Ausstellungen, Konzerte und Hochzeiten genutzt. In der hauseigenen Kapelle, die 1617 geweiht wurde, finden auch Trauungen statt.